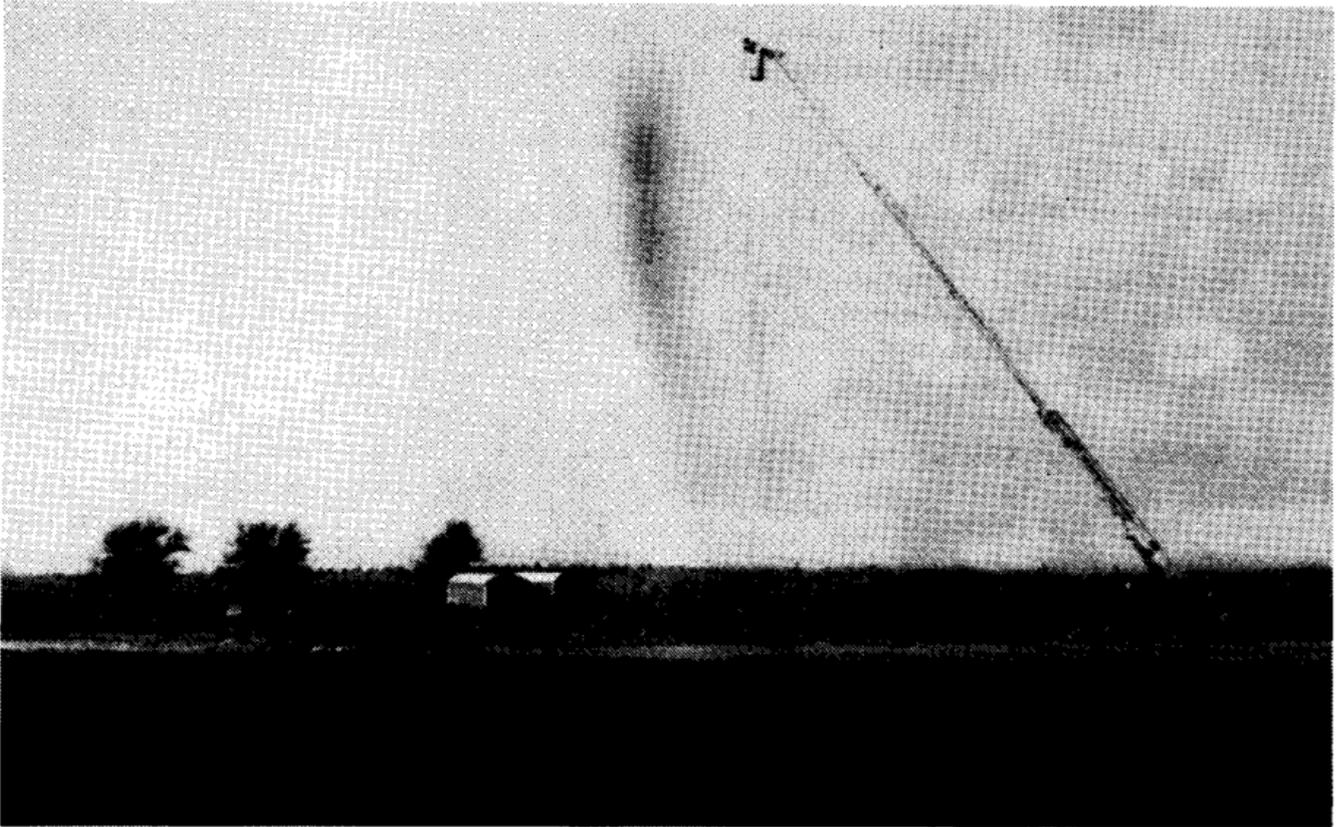




UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kurioses auf dem Acker - Wüstung Didrikeshusen

Ausschau nach Varus...



. . . halten sie nicht, die Herren, die hier scheinbar Sonderbares treiben und die Redensart, da wolle jemand "hoch hinaus", wohl etwas zu wörtlich genommen haben! →

(Die dunklen Stellen des Fotos gehen zu Lasten der Autoscheibe. Bitte sehen Sie uns diesen Schönheitsfehler des Schnappschusses nach!)

(Fortsetzung von Seite 11)

stenverband, der Stadt Paderborn und vom WDR hochrangige "Tage mittelalterlicher Musik in Paderborn" veranstaltet. Der Höhepunkt dabei war das von dem renommierten Colmarer Ensemble "L'Atelier du Rhin" in der vollbesetzten Abdinghofkirche ausgeführte Passionsspiel der Carmina Burana. Neben diesen musikalischen Veranstaltungen brachten auch die beiden öffentlichen Festvorträge bekannter Mittelalterforscher (Brewer/Cambridge und Johanek/Münster) über "Feasts and Celebrations in Chaucer and the Gawain-Poet" und "Fest und

Integration" den Bürgern die faszinierende Welt der mittelalterlichen Feste und Feiern etwas näher.

Als Fazit bleibt zu ziehen, daß das von den Teilnehmern allgemein sehr positiv beurteilte Symposium für Paderborn und seine Universität, vor allem aber für die hier vertretenen Geistes- und Kulturwissenschaften zu einem Erfolg geworden ist und daß es zugleich einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Integration der Universität Paderborn in ihre Region geleistet hat.

Jörg Jarnut

Wozu also die hoch ausgefahrene Feuerwehrlleiter auf freiem Acker?

Zwischen Büren und Steinhausen (im Kreis Paderborn) gab es im Mittelalter ein Dorf Diderikeshusen. Insgesamt acht Hofstellen und eine Kirche sind bekannt. Seit 1986 untersucht das Westfälische Museum für Archäologie - Amt für Bodendenkmalpflege - diese Wüstung. Im vergangenen Jahr wurde unter anderem das Fundament eines Hauses freigelegt, dessen Ausmaße 6,7 m (Westwand) beziehungsweise 7,5 m (Ostwand) sowie 15 m in der Länge betragen. Das Gebäude setzte sich bis etwa an den unteren Bildrand fort. Pfostenlöcher sind in der Verlängerung der Mauerreste erkennbar). Die östliche Wand dieses Hausanteils war 9,4 m breit. Durch den Fund einer Münze kann das durch ein Feuer zerstörte Haus auf die Zeit um das Jahr 1300 datiert werden.

Zurück zur Drehleiter auf dem Acker: Wie kommt man nach Grabungsende zu den aus Fachzeitschriften bestens bekannten "Luftaufnahmen", wenn weit und breit kein Nachbargebäude und auch kein Kirchturm zu besteigen ist? Will man keinen teuren echten Hubschrauber bestellen bleibt nur - der Ruf nach den Blauröcken. Zur Verwunderung zahlreicher Autofahrer auf der nahen Landstraße ragte eines Herbsttages die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Büren in den ost-westfälischen Himmel. Kein Rauch, kein Feuer - das weckte Neugierde! Diese beiden Fotos drucken wir mit der freundlichen Genehmigung des Westfälischen Museums für Archäologie, Münster, ab. Das untere Foto zeigt den Blick aus dem Rettungskorb der Drehleiter aus etwa 30 m Höhe. Zur Orientierung: Bauwagen und Autos stehen nördlich der Grabungsstätte!

Fotos: HP

